

# **GEWALTBEREITE EXTREMISTEN ALS HERAUSFORDERUNG IM JUSTIZVOLLZUG ÜBERLEGUNGEN ZU DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG**



HESSEN



**Dr. Kim Stalbovs**

Psychologischer Dienst, Justizvollzugsanstalt Wiesbaden  
Kriminologischer Dienst, Hessisches Ministerium der Justiz

**Fanatismus**

**Extremismus**

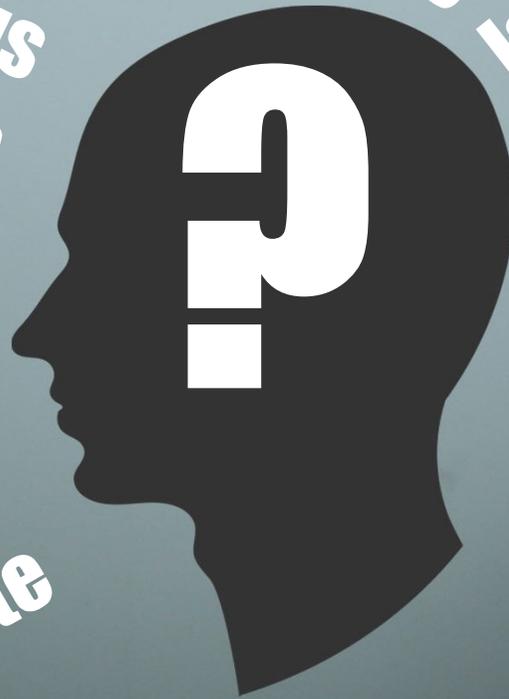
**Radikalismus**

**Terrorismus**

**Psychopathologie**

**Psychopathie**

**Verschobene Werte**



**Salafismus**

**Islamismus**

**Dschihadismus**

**Linksextremismus**

**Rechtsextremismus**



Handelsblatt

TERRORISMUS

Vom Knast in den Dschihad



Wie stoppt man Dschihadisten?

"Gefängnisse dürfen keine Brutstätten sein"



KEINE DAUER-ÜBERWACHUNG, KEIN DOLMETSCHER UND ZWISCHENFÄLLE IN DER ZELLE

## Die Pannenhaft des Bombenbauers

...und wie sich jetzt alle rausreden



Im Gefängnis von Palermo

"Ich schlage dir den Kopf ab": Anis Amri drohte christlichem Mithäftling

Der wegen des Anschlags auf den Berliner Weihnachtsmarkt gesuchte Tunesier Anis Amri scheint sich besonders im Gefängnis radikalisiert zu haben.



**Nizza-Terror** 84 Tote: Das ist **Massenmörder**  
Mohamed Lahouaiej Bouhlel!

# Öffentliches Interesse

# Wissenschaft



**Praxis**  
Erste empirische Befunde  
„Best Practice“  
Theoriebasierte Ansätze  
Aktionismus

# ÜBERSICHT

- **Problemdefinition**
  - Terminologie
  - Rahmenmodell der Radikalisierung
- **Diagnostik**
  - Allgemeine Überlegungen
  - Risikobewertung (VERA-2R, RADAR-iTE)
  - Selbstgefährdung bei Selbstmordattentäter
- **Behandlung**
  - Allgemeine Überlegungen
  - Allgemeine Empfehlungen
  - Präventionsansätze
  - Behandlungsansätze

# PROBLEM- DEFINITION

# TERMINOLOGIE (SCHMID, 2013)

- **Radikalismus:** Streben nach radikalen politischen oder gesellschaftlichen Veränderungen (offen)
- **Extremismus:** Gegen die demokratisch-freiheitliche Grundordnung (geschlossen)
- **Terrorismus / gewaltbereiter Extremismus:** Verüben von Straftaten (insbesondere Gewaltstraftaten) aufgrund einer extremistischen Haltung

# RADIKALISIERUNG

(Bjørge, 2011; Corner & Gill, 2015; Corner, Gill & Mason, 2016; Silke, 2008)

- Komplexer, diverser, multifaktorieller Prozess
- Kein einheitliches Täterprofil
  - Gruppentäter psychologisch oder psychopathologisch eher unauffällig
  - Ethnisch divers, zumeist männlich und unter 30 Jahre alt
  - Alle Bildungsschichten
- Push-/Pull-Faktoren und Radikalisierungspfad sehr individuell

# RADIKALISIERUNG

- Starker Einfluss externer Faktoren: Soziale Netzwerke, gesellschaftliche und politische Umstände (Jensen et al., 2016)
- Unterschiedliche Blickwinkel der Forschung:  
*Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaften, Religionswissenschaften, Rechtswissenschaften, Kriminologie*

→ **Gewaltbereiter Extremismus: Eigenes Feld der Gewalt, das interdisziplinärer Forschung bedarf!**



# EBENEN DER RADIKALISIERUNG

(vgl. Bandura, 1996; Borum, 2011; Doosje et al., 2016)

## Micro-Ebene (Individuum)

### Motivatoren:

- Unsicherheit
- Identitätssuche
- Statusverlust, Demütigung, persönliches Versagen, Tod von Nahestehenden, Perspektivlosigkeit  
→ Kognitive Öffnung und Streben nach Bedeutung

### Disinhibitoren:

- Mechanismen moralischer Abkoppelung
- Gewaltbereitschaft vor der Radikalisierung

# EBENEN DER RADIKALISIERUNG

(vgl. Bandura, 1996; Borum, 2011; Doosje et al., 2016)

## Meso-Ebene (Gruppe)

### Motivatoren:

- Ungerechte Behandlung der Eigengruppe
- Extremistische Peers
- Gemeinschaftsgefühl

### Disinhibitoren:

- Sozialpsychologische Gruppeneffekte
- Gewaltlegitimierende Ideologie (Bedürfnisbefriedigung)

# EBENEN DER RADIKALISIERUNG

(vgl. Bandura, 1996; Borum, 2011; Doosje et al., 2016)

## Macro-Ebene (Gesellschaft)

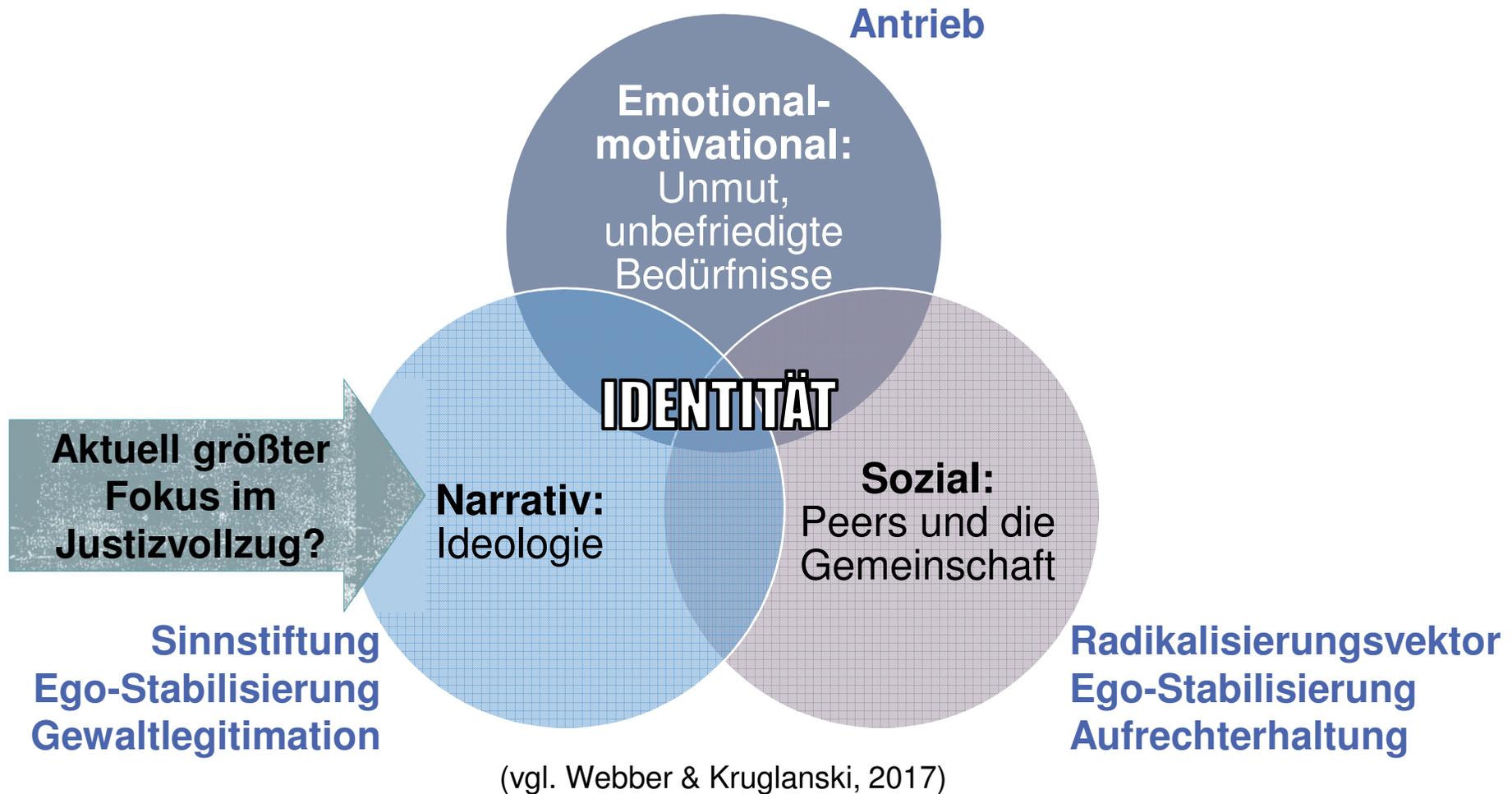
### Motivatoren:

- Globalisierung
- Dominanz des Westens
- Migration
- Charismatische Autoritäten

### Disinhibitoren:

- Gewaltlegitimierende Ideologie (Utopie)

# RADIKALISIERUNG



# DIAGNOSTIK

# ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN

## Warum überhaupt (spezielle) Diagnostik?

- Treffen von vollzuglichen Entscheidungen (z.B. Trennung)
- Risikobewertung und -management
- Feststellung von Behandlungsbedarf (RNR-Prinzip; Andrews & Bonta, 2010)
- Gängige Risikobewertungsinstrumente (z.B. HCR-20, PCL, LSI-R) nicht anwendbar

# ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN

## Zielgruppe(n)? (Silke, 2014)

- Einschlägig verurteilte extremistische Gefangene
  - Ideologen, Drahtzieher
  - Unterstützer, Mitläufer
  - Kriminelle Opportunisten
  - Gewalttäter, Selbstmordattentäter
- Gefangene ohne extremistischen Hintergrund, aber im Vollzug radikalisiert
- Gefangene ohne extremistischen Hintergrund, aber Gefahr der Radikalisierung

# ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN

## Was könnte / sollte diagnostiziert werden?

- Gefährdungspotenzial für Radikalisierung (d.h. At-Risk Screening) 
- Gefährlichkeit 
- Rückfallrisiko 
- Individuelle Ursachen der Radikalisierung 

# HERAUSFORDERUNGEN

- **Kein Allzweckmittel für ein komplexes Problem!**
  - Annäherung, Dokumentation
- **Mangelndes Fachwissen**
  - Fortbildung für Bedienstete, Kooperation mit Sicherheitsbehörden
- **Keine Kooperation durch Gefangene**
  - Verhaltensbeobachtung, Informationssammlung, Risikoszenarien
- **Informationsmangel**
  - Ermittlungsakten, gezielte Nachfrage bei Sicherheitsbehörden
- **Imame als Diagnostiker (Rollenkonflikt...)**
  - Trennung von Diagnostik und religiöser Betreuung

# RISIKOBEWERTUNG

## Bekannte Verfahren:

- ERG-22+ (UK Government, 2010)
- TRAP-18 (Meloy, Roshdi, Glaz-Ocik & Hoffmann, 2015)
- VERA-2R (Pressman, Duits, Rinne & Flockton, 2016)
- RADAR-iTE (Bundeskriminalamt, 2016)

# VERA-2R

## Violence Extremism Risk Assessment - Version 2 Revised

(Pressman, Duits, Rinne & Flockton, 2016)

- Erste Version 2009
- Aktuelle Version 2016 in Kooperation mit dem Niederländischen Institut für Forensische Psychiatrie und Psychologie (Ministerium der Sicherheit und Justiz)
- SPJ-Instrument (vgl. HCR-20)
- **Anwender:** Nominell von allen anwendbar, Expertise nützlich (d.h. forensische Psychologen und Psychiater)
- **Zielgruppe:** Einschlägig verurteilte gewalttätige Extremisten (alle Phänomenbereiche)
- Zertifizierung notwendig

# VERA-2R-INDIKATOREN

- **28 Risikofaktoren** und **6 protektive Faktoren**
- **5 Themenbereiche:**
  - Überzeugungen – Einstellung – Ideologie
  - Sozialer Kontext und Absicht
  - Geschichte, Handlungen und Kompetenzen
  - Selbstverpflichtung und Motivation
  - Protektive und Risiko-vermindernde Indikatoren

# VERA-2R-INDIKATOREN

- **31 zusätzliche Indikatoren (Revision):**
  - Kriminelle Vorgeschichte
  - Biographie
  - Radikalisierung
  - Persönlichkeit
  - Psychische Störung

# ANWENDUNG DES VERA-2R

- **Informationssammlung:** Ermittlungsakten, Gefangenenpersonalakten, nachrichtendienstliche Berichte, Exploration des Probanden

Notfalls auch nach Aktenlage

- **Bewertung der Indikatoren:** Gering, Moderat, Hoch

- **Ergebnis:** Kein Summenwert, keine numerische Rückfallwahrscheinlichkeit

Differenzierte Fallkonzeptualisierung (vgl. HCR-20)

# VERA-2R

- **Gütekriterien:** Erste Befunde für Konstruktvalidität
  - Erkennt Terroristen besser als andere Verfahren (HCR-20, LSI-R, PCL:SV)
- **Nachteile:** Sehr zeitaufwändig, schwierige Einschätzung ohne Expertise, unzureichend validiert
- **Vorteile:** Einschlägiges Verfahren, strukturierte Informationssammlung und -auswertung, Fokus auf zugrundeliegende Motivation
- EU-Projekt „DARE“ (Niederlanden)

# DSCHABER AL-BAKR



# SELBSTMORDATTENTÄTER

(Brym & Araj, 2012; Corner & Gill, 2015; Corner, Gill & Mason, 2016; Kruglanski et al. 2013; Lankford, 2014; Merari et al., 2010)

- „**Lone Actors**“: Erhöhte Prävalenz von psychischen Auffälligkeit
- **Per definitionem suizidal?** Verschiedene Motivationen denkbar:
  - Ideologisch motiviert: Verdrängung alternativer Ziele
  - Konventionell: Klassische Suizidmotive
  - Genötigt: Sozialer Zwang, Angst vor Eigengruppe
  - Eskapistisch: Panik vor Konsequenzen der Straftaten
  - Indirekt: Versehentlich
- Frage nach Suizidalität kontrovers diskutiert: Indizien für eine erhöhte Depressivität und Suizidalität, methodische Kritik an Indizien

# EINSCHÄTZUNG DER SUIZIDGEFAHR

- Klassische Suizidabklärung bleibt beim Großteil der Fälle nach wie vor eine adäquate Vorgehensweise
- **Informationssammlung:** Hintergründe? Biographie? Rolle? Psychische Störungen? Auffälligkeiten?  
→ Fallmanager
- **Wenn wirklich politisch motiviert:**
  - Strategisches Vorgehen, kein Interesse an Kooperation, Täuschung  
→ Frage der Glaubhaftigkeit!
  - Zielverfolgung kostet Willenskraft, volitionale Einengung nicht beliebig lange aufrecht zu erhalten

# EINSCHÄTZUNG DER SUIZIDGEFAHR

- **Verhaltensbeobachtung und Stabilisierung**  
Längere Zeiträume → Suizidpräventionsraum?
- **Fördern einer Zielverschiebung:** z.B. Kontakt mit Familie, Ansprechen anderer Identitätsanteile
- **Psychologisches Konsil (JVA Dresden):** Psychologen, Dolmetscher, Leitung, (Anstaltsarzt)
  - Gespräch mit dem Gefangenen
  - Gemeinsame Einschätzung und Stellungnahme
  - Abschlussbericht al-Bakr: positiv, wenn möglich mit Fachleuten aus der Wissenschaft (externe Validierung)

# BEHANDLUNG

# MÖGLICHE ZIELE

(Mullins, 2010; National Security Critical Issues Task Force, 2016)

## **Prävention:**

- Primäre (Gesamtpopulation)
- Sekundäre (At-Risk)

## **Disengagement:**

- Abkehr von Gewaltanwendung
- Evtl. Verlassen der terroristischen Organisation
- Evtl. Weiterbestehen der extremistische Gesinnung

## **Deradikalisierung:**

- Rückkehr zu normaler Weltanschauung (Mainstream, Mehrheitsgesellschaft)
- Dadurch Abkehr von Gewaltanwendung

# REALISTISCHE ZIELE?

- **Was ist nötig, um „künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen“?**
  - Radikalität oder extremistische Haltung grundsätzlich nicht strafbar
  - Deradikalisierung = unklare Zielsetzung, offenes Ende
  - Disengagement = klares Ziel, eher erreichbar
  
- **Was ist überhaupt vom Justizvollzug leistbar?**
  - Strafvollzug setzt v.a. auf der Micro-Ebene an
  - Deradikalisierung langwieriger Prozess, Anstoßen von Prozessen!

# ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN

- **Eigenständiges Disengagement:** (Bjørge, 2009)
  - Negative Erfahrungen, Statusverlust, Vertrauensverlust
  - Zweifel an Handlungen der Gruppe
  - Enttäuschung über Alltag in der Gruppe
  - Erschöpfung, Burn-Out
  - Sehnsucht nach einem „normalen“ Leben, Beruf, Familienleben
- **Problem:** Keine Kooperation durch den Gefangenen
  - Angebot und Beziehungsaufbau

# ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN

(Council of Europe, 1249th meeting, 2016; Council of Europe, 1282nd meeting, 2017; Global Counterterrorism Forum, 2012; Hedayah & International Centre for Counter-Terrorism – The Hague, 2013; United Nations Office on Drugs and Crime, 2016)

- Respektvoller und nicht-diskriminierender Umgang
- Eingehen auf kulturelle, sprachliche und religiöse Bedürfnisse
- Akzeptable Gefangenenbedingungen
- Klare und realistische Ziele
- Vertrauensaufbau und Kontinuität in der Behandlung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Verwendung von standardisierter und validierter Diagnostik
- Individualisierte Behandlung

# ALLGEMEINES

- **Zentraler Fallmanager:** Koordination und Informationsknotenpunkt zwischen Internen (Fachdienste), Externen (Familie, Sicherheitsbehörden, Übergangsmanagement)
- **Ausbildung und Arbeit:** Schafft Perspektive, reduziert Gewaltrisiko (Jensen et al., 2016)
- **Enge und konstante Betreuung:** Beziehungsaufbau, Förderung prosozialer Ziele  
→ Wohngruppenvollzug?

# PRAEVENTION

- Trennung nach Risikokategorie
- **Sicherer, „fairer“ und transparenter Vollzug:** Entlastung bei Gefangenen und Bediensteten
- **Befriedigung von Grundbedürfnissen:** TV, Tabak, Beschäftigung, Arbeit, Versorgung, Betreuung, Kontakt zu Angehörigen (wenn möglich)
- **Integrationsangebote:**
  - Bezahlte Deutschkurse (Verständigung, Teilhabe)
  - Kurse zur interkulturellen Toleranz (z.B. „Teerunde“)
  - Rechtsstaatsklassen, Demokratiekurse
- **Schulungsangebote:**
  - (Text-)Kritisches Denken
  - Ethik / moralisches Denken

# FOKUS: NARRATIV

- **Problem:** Fachwissen der Experten elementar
- **Persönliche Betreuung / Mentoring**
- **Externe Anbieter** (VPN, DERAD)
- **Allgemeine Schulungsangebote:**
  - (Text-)Kritisches Denken
  - Ethik / moralisches Denken
  - Interkulturelle Toleranz
- **Spezifische Schulungsangebote:**
  - „Victims‘ Voices“ (Opferempathie)
  - Geschichten von Aussteigern

# FOKUS: EMOTIONAL-MOTIVATIONAL

- **Problem:** Gute Diagnostik elementar
- **Psychotherapie:** z.B. Schematherapie (Bamelis et al., 2014)
  - Empathieförderung
  - Persönlichkeitsstrukturen (schwach, egozentriert, ...)
- **Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensperspektive:**
  - Schule, Ausbildung, Arbeit
  - Familienarbeit bzw. familientherapeutische Arbeit
  - Nach Bedarf: Anti-Aggressions-Training, soziale Kompetenzen, suchtttherapeutisch, Theaterprojekt, etc.

# FOKUS: SOZIAL

- **Problem:** nur eingeschränkt möglich, Informationen durch Behörden und Betreuer elementar
- Vernetzung über Fallmanager
- Familienarbeit bzw. familientherapeutische Arbeit
- Frühes Einbinden von Übergangsmanagement

# TAKE-HOME MESSAGE

- Es ist kompliziert!
- Wenig handfestes Wissen, viele Indizien...
- Erste vielversprechende Diagnostik auf dem Weg
- Wir machen schon recht viel gut, darauf kann man aufbauen!
- Realistische Ziele in der Behandlung (Disengagement)
- „Fairer“ und respektvoller Vollzug, Ansetzen an allen Radikalisierungskomponenten, Interdisziplinarität, Beziehungsaufbau

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

**[Kim.Stalbovs@hmdj.hessen.de](mailto:Kim.Stalbovs@hmdj.hessen.de)**

# TERMINOLOGIE (SCHMID, 2013)

## Terrorismus:

- Konspirativ
- Berechnende, demonstrative und direkte Gewalthandlungen
- Ohne moralische oder gesetzliche Beschränkung
- Gegen Zivilisten oder Nicht-Kämpfende
- Zweck: Propagandistische oder psychologische Wirkung auf Öffentlichkeit oder spez. Konfliktparteien

Oft synonym: **Gewaltbereiter Extremismus (Violent Extremism)**

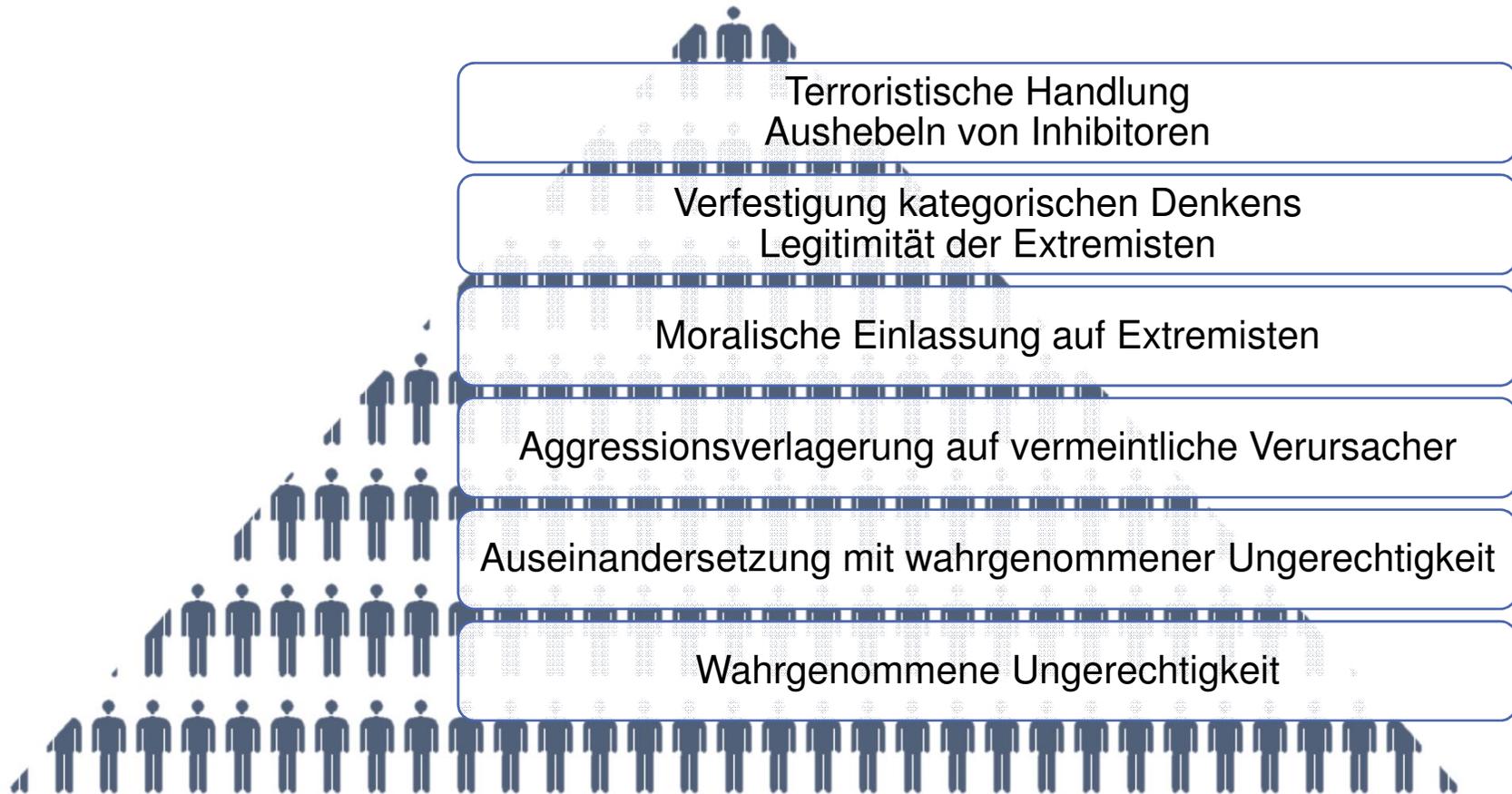
→ CVE (Countering Violent Extremism), VEP (Violent Extremist Prisoners)

# TERMINOLOGIE (SCHMID, 2013)

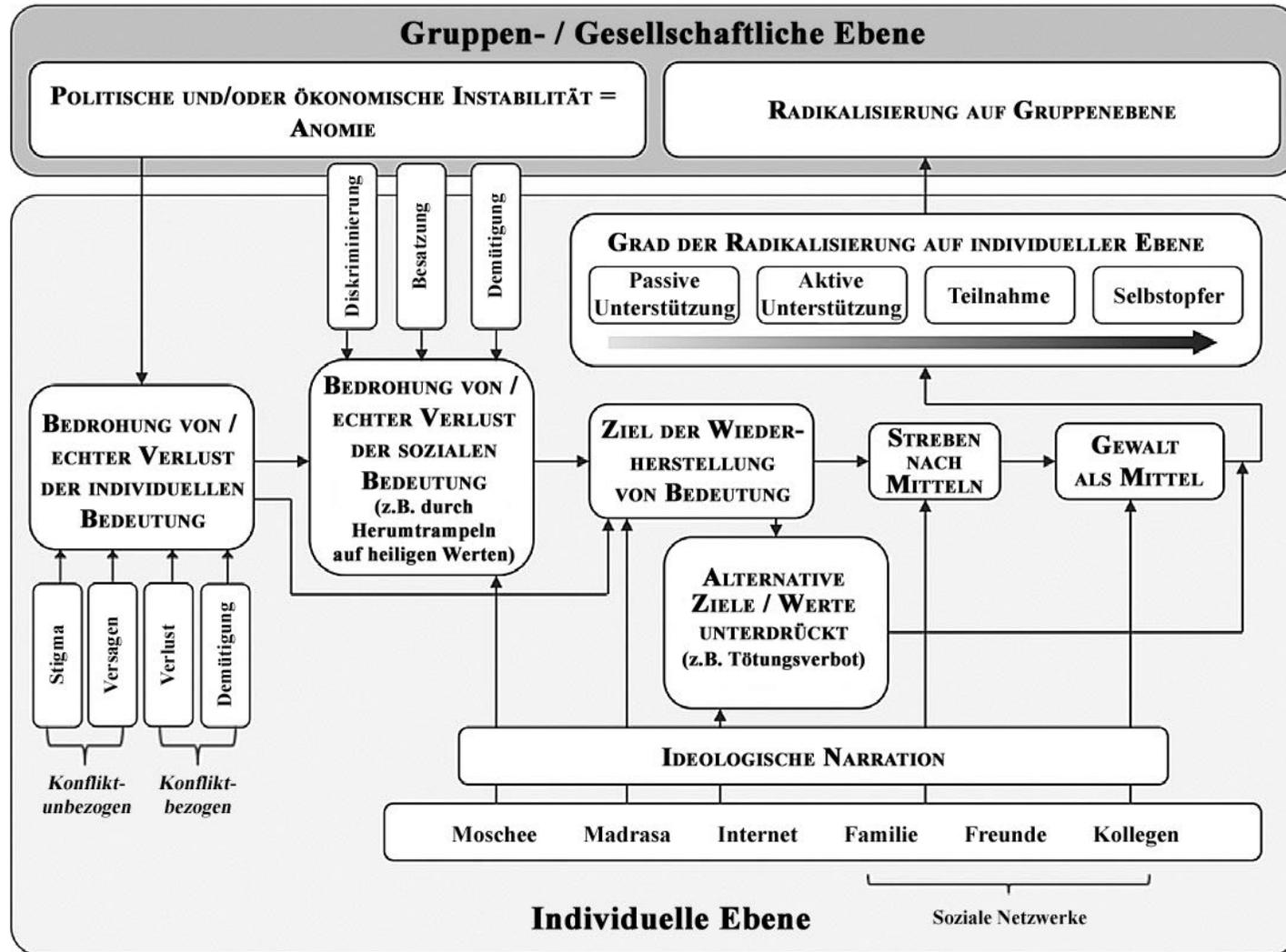
## Radikalisierung:

- Prozess (individuell oder Gruppenebene)
- Oft in Situationen politischer Polarisierung
- Abkehr von gängiger Praxis des Dialogs, der Kompromissfindung oder der Toleranz durch mind. eine Konfliktpartei
- Hinwendung zu konfrontativen Taktiken: Druck, Nötigung, politische Gewalt, Terrorismus, Kriegsverbrechen
- Rebellierende Partei:
  - Ideologische Sozialisierung weg von Mehrheitsgesellschaft
  - Dichotome Weltsicht
  - Gesellschaftliche oder politische Ordnung gilt als illegitim

# STUFEN (MOGHADDAM, 2005)



# BEDEUTUNGSSTREBEN (KRUGLANSKI ET AL. 2013)



# BEISPIEL SAUDI-ARABIEN

## Mohammed bin Nayef Center for Advice, Counseling and Care (Riad)

